

**Andreas Boll**

**Goodwill-Bilanzierung im  
Konzernabschluss kapitalmarkt-  
orientierter Unternehmen**

**Verlag Wissenschaft & Praxis**



# Goodwill-Bilanzierung im Konzernabschluss kapitalmarktorientierter Unternehmen

Schriftenreihe der



Herausgegeben von  
Prof. Dr. Claus Meyer

**Band 17**

Andreas Boll

# **Goodwill-Bilanzierung im Konzernabschluss kapitalmarkt- orientierter Unternehmen**

Eine Analyse der Goodwillentwicklung  
im DAX30 von 2008 bis 2014

Verlag Wissenschaft & Praxis



### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89673-721-2

© Verlag Wissenschaft & Praxis

Dr. Brauner GmbH 2016

Tel. +49 7045 93 00 93 Fax +49 7045 93 00 94

[verlagwp@t-online.de](mailto:verlagwp@t-online.de) [www.verlagwp.de](http://www.verlagwp.de)

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH, Bretten

# Geleitwort

Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung lobt den Thomas-Gulden-Preis zur Erinnerung an den im Alter von 25 Jahren an einer unheilbaren Krankheit verstorbenen ehemaligen Studenten Thomas Gulden für besondere Leistungen aus.

Zum Ende des Sommersemesters 2005 wurde der Preis erstmals verliehen. Im Wintersemester 2015/16 wird Andreas Boll (Masterstudiengang Controlling, Finance and Accounting) für seine herausragende Masterthesis mit dem Preis ausgezeichnet. Außerdem hat er den Bachelor of Science im Studiengang Betriebswirtschaft/Controlling, Finanz- und Rechnungswesen „mit Auszeichnung“ und den Master mit der Note „sehr gut“ bestanden.

Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung veröffentlicht die Arbeiten der Preisträger in der Schriftenreihe der MEYER STIFTUNG. Die wissenschaftlich umfassend fundierte Masterthesis von Andreas Boll beschäftigt sich mit dem in der Praxis überaus komplexen Problem „Goodwill-Bilanzierung im Konzernabschluss kapitalmarktorientierter Unternehmen – Eine Analyse der Goodwillentwicklung im DAX30 von 2008 bis 2014“. Das Ziel der Arbeit ist es, einerseits die bilanzielle Behandlung eines Goodwills im Rahmen eines Anteilerwerbs (share deal) im Konzernabschluss nach IFRS 3 detailliert darzustellen sowie andererseits den in den Folgeperioden durchzuführenden Impairment-Test für den Goodwill umfassend zu erläutern und auf mögliche bilanzpolitische Gestaltungsspielräume und deren Auswirkungen hin zu untersuchen.

Das Thema der Arbeit ist seit Jahren einer der Prüfungsschwerpunkte der Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung und stetiger Gegenstand fachlicher Diskussion.

Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung freut sich, diesen für die Praxis wertvollen Beitrag als Band 17 der Schriftenreihe veröffentlichen zu können.

Für die großzügige Unterstützung bei der Herausgabe der Schriftenreihe bedanken wir uns herzlich bei Frau Neugebauer und Herrn Dr. Brauner vom Verlag Wissenschaft & Praxis.

Stuttgart, im Mai 2016

Prof. Dr. Claus Meyer



Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung ist eine rechtsfähige und gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, die am 21. April 2005 vom Regierungspräsidium Stuttgart als Stiftungsbehörde anerkannt wurde. Der Zweck der Stiftung wird verwirklicht durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Bildung und Erziehung und der Unterstützung bedürftiger Studierender der Hochschule Pforzheim. Er wird insbesondere realisiert durch:

- die Verleihung des Thomas-Gulden-Preises für hervorragende Studienleistungen und/oder eine ausgezeichnete Bachelor-/Masterthesis aus dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere des Controlling, Finanz- und Rechnungswesens, an einen oder mehrere Studierende.
- die Vergabe von Zuschüssen und Ähnlichem an Studierende, insbesondere in Not geratene, zur Fortsetzung und erfolgreichem Abschluss ihres Studiums.

Thomas Gulden wurde am 15. März 1978 geboren. Er studierte an der Hochschule Pforzheim im Studiengang Betriebswirtschaft/Controlling, Finanz- und Rechnungswesen und schloss mit der Gesamtnote „sehr gut“ ab. Aufgrund einer angeborenen und fortschreitenden Muskelerkrankung saß Thomas Gulden seit seinem 10. Lebensjahr im Rollstuhl. Er verstarb am 11. April 2003 an der tödlichen Erkrankung, deren Verlauf er kannte. Posthum wurde Thomas Gulden für seine herausragende und der Note 1,0 bewerteten Diplomarbeit mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Seinem Wunsch entsprechend wurden mit diesem Preis, wie mit seinem gesamten Vermögen, humanitäre Organisationen unterstützt.

---

## **Claus und Brigitte Meyer-Stiftung**

### **Geschäftsführender Vorstand:**

Professor Dr. Claus Meyer

Bernsteinstr. 102

70619 Stuttgart

Telefon: 0711/4411488

E-Mail: [claus.meyer@meyer-stiftung.de](mailto:claus.meyer@meyer-stiftung.de)

### **Kaufmännische Geschäftsführung:**

Katrin Zauner

Schulstr. 24

75385 Bad Teinach-Zavelstein

Telefon: 07053/1432

E-Mail: [sekretariat@meyer-stiftung.de](mailto:sekretariat@meyer-stiftung.de)

### **Bankverbindung:**

Sparkasse Pforzheim Calw

Konto: 7670230

BLZ: 666 500 85

IBAN: DE 62 6665 0085 0007 6702 30

### **Homepage:**

[www.meyer-stiftung.de](http://www.meyer-stiftung.de)



## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit ist im Rahmen meines Masterstudium im Studiengang Controlling, Finance and Accounting an der Hochschule als Masterthesis zur Erlangung des akademischen Grades Master of Arts (M.A.) entstanden. Die Masterthesis wurde am 30. April 2015 abgeschlossen und beinhaltet den bis dahin geltenden Rechtsstand.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit ergreifen mich bei der MEYER STIFTUNG für die Verleihung des Thomas-Gulden-Preises im Wintersemester 2015/2016 herzlich bedanken. Insbesondere gebührt mein Dank in diesem Zusammenhang Herrn Prof. Dr. Claus Meyer für die freundliche und engagierte Unterstützung.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Frau Prof. Dr. Susanne Schmidtmeier, die die Betreuung meiner Masterthesis mit sehr viel Engagement übernommen hat und mich bei fachlichen und formalen Fragen stets unterstützte. Die Diskussionen mit ihr gaben mir stets Anregungen zur Verbesserung meiner Thesis. Des Weiteren möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Bernd Britzelmaier für die Übernahme der Zweitkorrektur bedanken.

Ein großer Dank gebührt auch meinen Eltern Monika und Rudi Boll, meiner Schwester Tanja Boll und meiner Lebensgefährtin Lisa Seiler, die mich während der gesamten Studienzeit in allem unterstützt haben und mir damit den notwendigen Rückhalt gaben. Ihnen widme ich daher dieser Arbeit.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>13</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>15</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>17</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>21</b>
1.1 Problemstellung.....	21
1.2 Ziel und Aufbau der Arbeit.....	24
<b>2 Grundlagen des Goodwills im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen .....</b>	<b>26</b>
2.1 Rechtsgrundlagen und Rechtsentwicklung.....	26
2.2 Anwendungsbereich der relevanten Standards für die Goodwill- Bilanzierung .....	32
2.2.1 Anwendungsbereich von IFRS 3.....	32
2.2.2 Anwendungsbereich von IAS 36.....	36
2.3 Gegenstand der Kapitalkonsolidierung .....	36
2.4 Begriff, Charakter und Komponenten des Goodwills .....	40
<b>3 Goodwill-Bilanzierung bei Unternehmenszusammenschlüssen .....</b>	<b>44</b>
3.1 Ermittlung des Goodwills und dessen bilanzielle Behandlung im Akquisitionszeitpunkt .....	44
3.1.1 Akquisitionsmethode .....	44
3.1.2 Sukzessiver Anteilswerb .....	70
3.1.3 Beispiel zur Ermittlung eines Goodwills im Falle eines sukzessiven Anteilserwerbs.....	70
3.1.4 Anhangangaben .....	72
3.2 Folgebewertung des Goodwills.....	73
3.2.1 Grundlagen des Goodwill-Impairment-Tests .....	73
3.2.2 Vorbereitungen zur Durchführung des Goodwill-Impairment-Tests.....	77
3.2.3 Durchführung des Goodwill-Impairment-Tests.....	83
3.2.4 Wertaufholung in den Folgeperioden .....	108

3.2.5	Währungsumrechnung des Goodwills in den Folgeperioden .....	109
3.2.6	Ausweis und angabepflichtige Informationen .....	110
<b>4</b>	<b>Analyse der Goodwillentwicklung im DAX30 von 2008 bis 2014.....</b>	<b>112</b>
4.1	Zielsetzung, Gegenstand und methodisches Vorgehen der Analyse.....	112
4.2	Ergebnisse der Analyse .....	114
4.2.1	Entwicklung des Goodwills im Untersuchungszeitraum .....	114
4.2.2	Bedeutung des ausgewiesenen Goodwills.....	119
4.2.3	Ursachen für die Veränderung des Goodwills.....	128
4.3	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	147
<b>5</b>	<b>Schlussbetrachtung.....</b>	<b>150</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>154</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>176</b>
	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>201</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausgestaltungsformen von Unternehmenszusammenschlüssen	34
Abbildung 2: Vom Einzel- zum Konzernabschluss.....	39
Abbildung 3: Komponenten eines derivativen Goodwills nach Sellhorn .....	42
Abbildung 4: Ermittlung des Unterschiedsbetrags aus dem Unternehmenszusammenschluss .....	54
Abbildung 5: Ermittlung und Bilanzierung des Unterschiedsbetrags aus dem Unternehmenszusammenschluss .....	58
Abbildung 6: IFRS II-Abschlüsse der Sportartikel AG und Jogginghosen GmbH .....	62
Abbildung 7: Buchungssatz zur vollständigen Neubewertung .....	63
Abbildung 8: Ermittlung des neubewerteten Nettovermögens der Jogginghosen GmbH .....	63
Abbildung 9: Beispielsachverhalt zur Ermittlung des Goodwills.....	64
Abbildung 10: Buchungssatz (1) zur Kapitalkonsolidierung .....	65
Abbildung 11: Buchungssatz (2) – Dotierung des Ausgleichspostens für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter .....	65
Abbildung 12: Buchungssatz (3) – Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Goodwill .....	66
Abbildung 13: Erstkonsolidierung unter Anwendung der Purchased- Goodwill-Methode.....	67
Abbildung 14: Erstkonsolidierung unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode.....	68
Abbildung 15: Vorgehensweise beim Goodwill-Impairment-Test.....	76
Abbildung 16: Abschlusspolitisches Potenzial bei der Abgrenzung einer Cash Generating Unit. ....	79
Abbildung 17: Zuordnung des Purchased Goodwills zu den Cash Generating Units .....	82

Abbildung 18: Zuordnung des Full Goodwills zu den Cash Generating Units...	83
Abbildung 19: Berücksichtigung von Unsicherheit im Barwertkalkül nach IAS 36.....	91
Abbildung 20: Berechnung des Nutzungswerts .....	95
Abbildung 21: Ermittlung der WACC nach Steuern.....	97
Abbildung 22: Ermittlung der Eigenkapitalkosten auf der Grundlage des CAPM.....	98
Abbildung 23: Ermittlung des Buchwerts einer Cash Generating Unit .....	102
Abbildung 24: Beispielhafte Darstellung des Goodwill-Impairment-Tests .....	106
Abbildung 25: Die Entwicklung der summierten Goodwills von 2008 bis 2014 .....	115
Abbildung 26: Goodwill, Bilanzsumme und Goodwill-Anteil an der Bilanzsumme von 2008 bis 2014.....	120
Abbildung 27: Goodwill, Anlagevermögen und Goodwill-Anteil am Anlagevermögen von 2008 bis 2014 .....	122
Abbildung 28: Goodwill, immaterielle Vermögenswerte und Goodwill-Anteil an den immateriellen Vermögenswerten von 2008 bis 2014 .....	125
Abbildung 29: Goodwill, Eigenkapital und Goodwill-Anteil am Eigenkapital von 2008 bis 2014 .....	127
Abbildung 30: Summe aller Goodwill-Zugänge pro Jahr.....	129
Abbildung 31: Goodwill-Währungsumrechnungsdifferenzen .....	137
Abbildung 32: Jährliche Entwicklung des Wechselkurses des Euro gegenüber dem US-Dollar vom 31.12.2008 bis zum 31.12.2014 (in US-Dollar) .....	138
Abbildung 33: Positive und negative Goodwill- Währungsumrechnungsdifferenzen von 2008 bis 2014.....	139
Abbildung 34: Entwicklung des Goodwillbuchwerts und dessen Veränderungsgrößen .....	148

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Goodwill-Ermittlung bei einem sukzessiven Anteilsverkauf .....	71
Tabelle 2: In die Analyse einbezogene DAX-Konzerne .....	113
Tabelle 3: Absolute und relative Veränderung der summierten Goodwills .....	116
Tabelle 4: DAX-Konzerne mit den durchschnittlich höchsten Goodwillbuchwerten im Untersuchungszeitraum.....	117
Tabelle 5: DAX-Konzerne mit einem niedrigeren durchschnittlichen Goodwillbuchwert im Untersuchungszeitraum.....	118
Tabelle 6: DAX-Konzerne mit den niedrigsten durchschnittlichen Goodwillbuchwerten im Untersuchungszeitraum.....	119
Tabelle 7: TOP 5 DAX-Konzerne – Goodwill/Bilanzsumme (2008-2014).....	121
Tabelle 8: TOP 5 DAX-Konzerne – Goodwill/Anlagevermögen (2008-2014)....	123
Tabelle 9: TOP 5 DAX-Konzerne – Goodwill/immaterielles Vermögen (2008-2014).....	126
Tabelle 10: TOP 5 DAX-Konzerne – Goodwill/Eigenkapital (2008-2014) .....	127
Tabelle 11: TOP 5 DAX-Konzerne – Goodwill-Zugänge im Jahr 2008.....	130
Tabelle 12: TOP 2 DAX-Konzerne – Goodwill-Zugänge im Jahr 2009.....	131
Tabelle 13: TOP 2 DAX-Konzerne – Goodwill-Zugänge im Jahr 2010.....	131
Tabelle 14: TOP 2 DAX-Konzerne – Goodwill-Zugänge im Jahr 2011.....	132
Tabelle 15: TOP 4 DAX-Konzerne – Goodwill-Zugänge im Jahr 2012.....	133
Tabelle 16: TOP 4 DAX-Konzerne – Goodwill-Zugänge im Jahr 2013.....	134
Tabelle 17: TOP 4 DAX-Konzerne – Goodwill-Zugänge im Jahr 2014.....	135
Tabelle 18: TOP 5 DAX-Konzerne – Goodwill-Zugänge von 2008 bis 2014 .....	135
Tabelle 19: TOP 5 DAX-Konzerne – positive Goodwill- Währungsumrechnungsdifferenzen von 2008 bis 2014.....	139

Tabelle 20: TOP 5 DAX-Konzerne – negative Goodwill- Währungsumrechnungsdifferenzen von 2008 bis 2014 .....	140
Tabelle 21: TOP 12 DAX-Konzerne – positive und negative Goodwill- Währungsumrechnungsdifferenzen von 2008 bis 2014.....	141
Tabelle 22: Impairment-Beträge kumuliert, Anzahl der DAX-Konzerne mit impairment, Abschreibungsdauer in Jahren und Abschreibungssätze .....	142
Tabelle 23: TOP 5 DAX-Konzerne - Wertminderungen auf den Goodwill von 2008 bis 2014 .....	145
Tabelle 24: Verhältnis der Goodwill-Wertminderungen zum Jahresergebnis vor Wertminderungen.....	146

# Abkürzungsverzeichnis

---

## A

ASC          Accounting Standard Codification

---

## B

BC          Basis for Conclusions

---

## C

CAPM        Capital Asset Pricing Model

CGU        Cash Generating Unit

---

## D

DAX        Deutscher Aktien Index

DCF        Discounted Cashflow

DPR        Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung

DRSC        Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee

---

## E

EBIT        Earnings Before Interest and Taxes

EBITDA     Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization

EU        Europäische Union

---

## F

F          Framework

FASB Financial Accounting Standards Board

FCF Free Cashflow

---

**G**

GE Geldeinheit

GuV Gewinn- und Verlustrechnung

G4+1 Group of Four plus One of Accounting Standard Setters

---

**H**

HB Handelsbilanz

HGB Handelsgesetzbuch

---

**I**

IAS International Accounting Standard(s)

IASB International Accounting Standards Board

IASC International Accounting Standards Committee

IAS VO International Accounting Standard Verordnung

IDW Institut der Wirtschaftsprüfer

IE Illustrative Example(s)

IFRS International Financial Reporting Standard(s)

Inc. Incorporated

---

**O**

OCI Other Comprehensive Income

---

**P**

PIR Post-Implementation Review

PublG Publizitätsgesetz

---

**R**

Rev. Revised

RfI *Request for Information*

Rz. Randziffer

---

**S**

SFAS Statement of Financial Accounting Standards

SIC Standing Interpretations Committee

---

**V**

VMW Vermögenswert

---

**W**

WACC Weighted Average Cost of Capital

WpHG Wertpapierhandelsgesetz



# 1 Einleitung

## 1.1 Problemstellung

„Unternehmensstudie: Viele Konzerne weisen überhöhte Firmenwerte in Bilanzen aus“<sup>1</sup>, „Milliardenrisiken bei DAX-Unternehmen aus Übernahmen steigen unaufhaltsam“<sup>2</sup>, „Übernahmeprämie - Die Zeitbomben in den DAX-Bilanzen“<sup>3</sup>, „Wider dem *Impairment-Only-Approach* oder die Goodwillblase wächst“<sup>4</sup>.

Mit solchen am Kapitalmarkt viel beachteten Meldungen und der wiederholten Bekanntgabe der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR)<sup>5</sup> im Jahr 2014, einen Prüfungsschwerpunkt auf den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert (auch Goodwill genannt) zu legen, rücken der Goodwill und seine Folgebilanzierung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erneut in den Blickpunkt.<sup>6</sup> Die Statistik der DPR aus dem Jahre 2013 zeigt, dass die Goodwill-Bilanzierung zu den schwierigsten Themen der IFRS-Rechnungslegung zählt und eine der häufigsten Quellen für Rechnungslegungsfehler darstellt. Der

---

<sup>1</sup> Meyer (URL).

<sup>2</sup> Wallstreet:online (URL).

<sup>3</sup> Schürmann (URL).

<sup>4</sup> Gundel/Möhlmann-Mahlau/Sündermann (2014), S. 130.

<sup>5</sup> Die DPR überprüft seit dem 01.07.2005 stichprobenartig im Rahmen des Enforcementverfahrens die Abschlüsse aller in- und ausländischen kapitalmarktorientierten Unternehmen, welche Wertpapiere i.S.d. § 2 Abs. 1 S. 1 Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) emittiert haben, die am regulierten Markt in Deutschland zugelassen sind. Dabei konzentriert sich die DPR auf zuvor definierte Prüfungsschwerpunkte und führt keine vollumfängliche Prüfung durch. Vgl. Deloitte (2008), S. 1, 3; Müller/Reinke (2010a), S. 505. Das Enforcement-Verfahren soll zum einem Unregelmäßigkeiten bei der Aufstellung von Abschlüssen aufdecken und präventiv verhindern. Zum anderen soll durch das Enforcement-Verfahren eine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt und publiziert werden. Vgl. Ernst & Young (2011), S. 6; Deloitte (2008), S. 3.

<sup>6</sup> Vgl. DPR (2013a), S. 1; Rogler/Veit Straub/Tettenborn (2012), S. 343.

Grund hierfür liegt in der Komplexität und den zahlreichen Ermessensspielräumen in den relevanten IFRS-Regelungen.<sup>7</sup> Für kapitalmarktorientierte<sup>8</sup> Mutterunternehmen besteht durch die sog. „*International Accounting Standard Verordnung*“ (IAS VO) die Verpflichtung, ihre Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre, die ab dem 01. Januar 2005 begonnen haben, nach den IFRS aufzustellen.<sup>9</sup> Die Fokussierung auf die Goodwill-Bilanzierung ist zu begrüßen, da der Goodwill in einigen nationalen sowie internationalen Konzernabschlüssen einen hohen Stellenwert einnimmt.<sup>10</sup> So bezeichneten *Dyckmann/Davis/Dukes* bereits im Jahre 2001 den Goodwill als „*one of the most common and largest (in dollar amount) intangible asset.*“<sup>11</sup> Laut einer Studie<sup>12</sup> von *Kümpel/Klopper* zählt der bilanzierte Goodwill in den IFRS-Konzernbilanzen der analysierten Deutschen Aktien Index (DAX30)-Unternehmen zu einem der größten Bilanzposten des Anlagevermögens und übersteigt in manchen Fällen sogar das Konzerneigenkapital.<sup>13</sup> Diese hohen Goodwills haben dabei eine beachtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Konzernen und stellen dabei nicht nur die bilanzierenden Unternehmen vor große Herausforderungen, sondern auch die Wirtschaftsprüfer und insbesondere die Analysten.<sup>14</sup>

Die in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung des Goodwills in den Konzernbilanzen vieler deutscher IFRS-Bilanzierer beruht einerseits auf der im Zeitalter der Globalisierung stark gestiegenen Anzahl von Unternehmenszusammenschlüssen, in deren Rahmen erhebliche Kaufpreise gezahlt wurden.<sup>15</sup> Nach einer Untersuchung von *Brand* entsprach der Goodwill durchschnittlich 52% des

---

<sup>7</sup> Vgl. DPR (2014), S. 7f.; DPR (2013b), S. 13; Höllerschmid/Kerschbaumer/Schlögel (2014), S. 5; Engel-Ciric (2012), S. 421. Alle Paragraphenangaben in dieser Arbeit beziehen sich stets auf die aktuelle Gesetzeslage, es sei denn, die Angabe des Veröffentlichungsjahres (z.B. „rev. 2004“) des jeweiligen Standards weist ausdrücklich auf die alte Rechtslage hin.

<sup>8</sup> Der Begriff der Kapitalmarktorientierung richtet sich nach Artikel 4 der IAS VO.

<sup>9</sup> Vgl. Verordnung des Europäischen Parlaments und Rates (2002), Artikel 4.

<sup>10</sup> Vgl. Küting (2012a), S. 2826.

<sup>11</sup> *Dyckmann/Davis/Dukes* (2001), S. 598.

<sup>12</sup> Untersucht wurden die IFRS-Konzernabschlüsse der zum 27.12.2012 gelisteten DAX30-Konzerne. Die im DAX30 enthaltenen Finanzintermediäre wurden in der Untersuchung nicht berücksichtigt. Vgl. *Kümpel/Klopper* (2014b), S. 130.

<sup>13</sup> Vgl. *Kümpel/Klopper* (2014b), S. 136.

<sup>14</sup> Vgl. *Gundel/Möhlmann-Mahlau/Sündermann* (2014), S. 130.

<sup>15</sup> Vgl. *Leitner-Hanetseder/Wimmer* (2014), S. 251; *Küting/Stampa* (2010), S. 2; *Wulf* (2009), S. 729.

gezahlten Kaufpreises bei ausgewählten<sup>16</sup> Unternehmenszusammenschlüssen im DAX30 der Geschäftsjahre 2008 bis 2010.<sup>17</sup> Andererseits sorgte die Umstellung im Jahre 2004<sup>18</sup>, weg von der planmäßigen jährlichen Goodwillabschreibung hin zum sog. *impairment-only-approach*, im Rahmen der Folgebewertung des Goodwills dafür, dass der Goodwill an Bedeutung gewonnen hat.<sup>19</sup> Den Paradigmenwechsel hin zum *impairment-only-approach* begründet das International Accounting Standards Board (IASB) damit, dass der Goodwill ein immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer ist und die planmäßige Abschreibung über eine geschätzte künftige Nutzungsdauer von Willkür geprägt sei, sodass dieses Vorgehen folglich keine entscheidungsrelevanten Informationen bereitstellt.<sup>20</sup> Deshalb ist der im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb entstandene Goodwill zwingend mindestens einmal im Jahr im Rahmen des *Impairment-Tests*<sup>21</sup> auf der Ebene von sog. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (*cash generating units*; nachfolgend: CGU (s)) auf seine Werthaltigkeit hin zu überprüfen.<sup>22</sup> Ein Wertminderungsbedarf liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag der goodwilltragenden CGU oder Gruppe von CGUs unter ihren Buchwert fällt.<sup>23</sup> Demzufolge erfordert der *Impairment-Test* eine Gesamtbewertung einer goodwilltragenden CGU bzw. einer Gruppe von CGUs im

---

<sup>16</sup> In der Untersuchung von Brand wurden folgende Unternehmenszusammenschlüsse einbezogen: Die Akquisition von Scania durch Volkswagen im Jahr 2008, der Erwerb der Dresdner Bank durch die Commerzbank im Jahr 2009, der Kauf von Morton Salt durch K+S im Jahr 2009 sowie der Erwerb von VW Truck & Bus durch MAN im Jahr 2009 und die Großakquisition von Millipore Corporation durch Merck im Jahr 2010. Vgl. Brand (2012), S. 63.

<sup>17</sup> Vgl. Brand (2012), S. 1.

<sup>18</sup> Der *impairment-only-approach* ist auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Tag der Übereinkunft (*agreement date*) am 31.03.2004 oder später liegt. Die planmäßige Abschreibung von „Alt“-Goodwills, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 31.03.2004 entstanden sind, ist zu Beginn des ersten, nach dem 31.03.2004 beginnenden Geschäftsjahres, auszusetzen. Vgl. Küting/Gattung/Wirth (2004), S. 247.

<sup>19</sup> Vgl. Esser/Hackenberger (2005), S. 708; Pellens et al. (2014), S. 774; Gundel/Möhlmann-Mahlau/Sündermann (2014), S. 131; Wulf (2009), S. 729; Küting/Stampa (2010), S. 2; Kümpel/Klopper (2014a), S. 125.

<sup>20</sup> Vgl. Pellens et al. (2014), S. 775.

<sup>21</sup> Im Folgenden wird der *Impairment-Test* auch synonym als Werthaltigkeitstest oder als Werthaltigkeitsprüfung bezeichnet.

<sup>22</sup> Vgl. IFRS 3.B63(a) i.V.m. IAS 36.10(b) und IAS 36.90; Baetge/Kirsch/Thiele (2013), S. 225.

<sup>23</sup> Vgl. IAS 36.90; Coenenberg/Haller/Schultze (2014), S. 699.